



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag der Abgeordneten Dr. Beate Merk, Bernhard Seidenath, Thomas Huber, Dr. Ute Eiling-Hütig, Tanja Schorer-Dremel, Prof. Dr. Winfried Bausback, Barbara Becker, Alfons Brandl, Gudrun Brendel-Fischer, Matthias Enghuber, Karl Freller, Petra Guttenberger, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Petra Loibl, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Dr. Franz Rieger, Andreas Schalk, Angelika Schorer, Sylvia Stierstorfer CSU,**

**Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 18/21181, 18/22262

### **Geschlechterspezifische Medizin voranbringen II: Geschlechterspezifische Medizin auch im Kinder- und Jugendbereich stärken**

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Zudem belegen Studien, dass Mädchen und Frauen in der Kindheit und im Erwachsenenalter gesünder als Jungen und Männer sind. Im Jugendalter ist es dagegen umgekehrt.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, die Hochschulen im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel bei Studien im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin für die Notwendigkeit einer stärkeren Differenzierung nach Geschlechtern zu sensibilisieren und anzuregen, die Fragestellungen von kinder- und jugendmedizinischen Studien um geschlechterspezifische Aspekte zu erweitern. Ziel muss sein, auf der Basis einer möglichst breiten Datenerhebung Strategien für das politische Handeln, wie z. B. im Hinblick auf Aufklärungskampagnen und Fortbildungsmöglichkeiten, abzuleiten.

Die Präsidentin

I.V.

**Karl Freller**

I. Vizepräsident